

Berlin, Freitag

Morgen

Nr. 266.

Ausgabe.

den 29. Mai 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.

Abonnement-Preis:
vierteljährl für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Inserations-Gebühr:
für die dreigespalteue Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf diese Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:
Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend,
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Maßgabe des Stoffs,
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Heftblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 28. Mai, 1 Uhr Nachmittags. (T. d. St.-A.) Spiritus pro Liter zu 60 Quart bei 80% Tralles 10½ R. Gld. Weizen, weißer 61—94 R., gelber 67—91 R. Roggen 46—51 R. Gerste 39—45 R. Hafer 25—31 R.

Stettin, 28. Mai, 1 Uhr 40 Min. Nachm. (D. L. d. St.-A.) Weizen 54—92. Roggen 42—43, Mai-Juni 43½—½ bez. Juni-Juli 43½ bez. u. Br., Juli-August 43½, Septbr.-October 44—43½. Spiritus 14, Mai-Juni 13½, Juni-Juli 13½, Juli-August 13½ bezahlt, Septbr.-October 13½ R. Gld. Rüböl 16½ Br., Mai 16½ bis ½ bez., Septbr.-October 14½ bezahlt.

Hamburg, 28. Mai, Nachm. 2 Uhr. (W. L. B.) Umfrage schwach, Russische Effecten matt. — National-Anleihe 8½% Destr. Credit-Aktion 120. 3% Spanier 35%. 1% Spanier 23%. Stiegliß von 1855 98½ Br. Vereinsbank 100. Norddeutsche Bank 95. Hannoveraner 106%. 5% Russen 101. Mexikaner 11 Br. Disconto 5%, 5½%. — Getreidemarkt: Weizen poco gefragt, seine Sorten einige Thaler höher bezahlt; ab Auswärts gefragt, wenig am Markt. Roggen poco unverändert, ab Auswärts still. Oel poco 33½ Br., pro Hekt 30%. Kaffee unverändert.

Frankfurt a. M., 28. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. L. B.) Lebhafter Umsatz in Destr. National-Anleihe zu besseren, in Credit- und Staatsbahn-Aktionen zu niedrigeren Coursen. — Neueste Preuß. Anleihe 116%. Preuß. Kassenscheine 105%. Friedr. Wilhelms-Nordbahn 59%. Ludwigshafen-Bexbacher 150%. Berliner Wechsel 105%. Hamburger Wechsel 88%. Londoner Wechsel 118%. Pariser Wechsel 93%. Wiener Wechsel 113% Br. Darmst. Bankaktion 268. Darmstädter Zettelsbank 235. Steininger Credit-Aktionen 89%. Luxemburger Creditbank 432. 3% Spanier 38. 1% Spanier 24½%. Span. Creditbank von Pereira 520. Span. Creditbank von Rothschild 492. Kurhessische Loosse 41½. Badische Loosse 51%. 5% Metalliques 78%. 4½% Metalliques 69. 1854r Loosse 105. Destr. National-Anlehen 80%. Destr. Franz.-Staats-Eisenbahn-Aktion 232. Destr. Bauantheile 1145. Destr. Credit-Act. 184. Destr. Elisabethbahn 1972. Rhein-Nahe-Bahn 86%.

London, 28. Mai, Nachmittags 3 Uhr. (W. L. B.) Der Cours der 3% Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 69, 30, von Mittags 1½ Uhr 69, 25 und von Mittags 2 Uhr 69, 10 gemeldet. 3% Spanier wurden 38%. Destr. Staats-Eisenbahn 680 gehandelt. Silber 61%. — Consols 93%. 1% Spanier 25%. Mexikaner 23. Sardinier 91%. 5% Russen 107%. 4½% Russen 97%.

Liverpool, 28. Mai, Mittags 12 Uhr. (W. L. B.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Vermehrte Nachfrage wird erwartet. Die heutige Zufuhr betrug 15,702, die der vergangenen Woche 42,980 Ballen.

Amsterdam, 28. Mai, Nachm. 4 Uhr. (W. L. B.) Bemerklich lebhafte Börse. — 5% Destr. National-Anleihe 77½. 5% Metalliques Lit. B. 87%. 5% Metalliques 76½. 2½% Metalliques 39%. 1% Spanier 25%. 3% Spanier 38%. 5% Russen Stiegliß 96%. 5% Russen Stiegliß von 1855 98%. Mexikaner 21%. Londoner Wechsel, kurz 11, 85. Wiener Wechsel, kurz 33%. Hamburger Wechsel, kurz 35%. Br. Petersburger Wechsel 1, 82. Holländische Integrale 63%.

Concessions in Preußen im Jahre 1856. Der Jahresbericht der Berliner Kaufmannschaft gibt über den Umfang der in Preußen im Jahre 1856 concesionirten Actien und Obligationen folgende Zahlen. Es wurden Seitens des Staats concessionirt: 1,000,000 Thlr. ca. Kreis-Obligationen. 40,000,000 Thlr. ca. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. 56,000,000 Thlr. ca. Eisenbahn-Stamm-Actien, incl. 14,000 Thlr. in Form von Anleihe des Staats. 22,000,000 Thlr. ca. Bergwerks-Unternehmungen. 9,000,000 Thlr. ca. verschiedenartige Actien-Unternehmungen. 1,600,000 Thlr. ca. Stadt-Obligationen. Summa 129,600,000 Thlr.

Vissa-Glogauer Zweigbahn. Der Bresl. Bzg. schreibt man aus Vissa vom 24. d. M. Auf der größten Nüchrigkeit gearbeitet. Die Schienenlage auf der Strecke von hier nach Graustadt geht der Bellenburg entgegen. Die Arbeiterzüge geben bereits bis Geieraderf, eine Viertel-Meile dieſseit Graustadt. Fast noch größer ist die Thätigkeit, die auf der Strecke von Graustadt nach Glogau herrscht. Hier ist der Unterbau, einschließlich der Nebenstrukturen in der unmittelbaren Nähe von Glogau bis auf den eisernen Oberbau fertig. Mit diesem ist gegenwärtig an vier verschiedenen Stellen angestellt worden, und darf mit Sicherheit anzunehmen sein, daß die Strecke bis Graustadt

um die Mitte Juni und bis Glogau Anfang September befahrbar sein werde. Der Bau der großen Öderbrücke bei Glogau ist nunmehr soweit vorgerückt, daß er in allen seinen Theilen aus dem Wasser hervortritt, und werden bereits die Materialien zum oberen Ausbau und zur Vergitterung zur Stelle geschafft.

Rheinische Bergbau- und Hüttens-Aktion-Gesellschaft. 9. und letzte Einzahlung von 10 Pf. oder 50 Thlr. bis 30. Juni bei der Gesellschaftskasse in Duisburg zu leisten.

Phoenix, anonyme Gesellschaft für Bergbau und Hüttens-Betrieb. Der am 1. Juni fällige Binscoupon No. 4. wird von da ab in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft ausgezahlt.

Livorno-Florenz-Eisenbahn. Die Einnahmen im April lire 235,698 12. 4.

Wollmarkt in Stettin. Der diesjährige Wollmarkt findet vom 18. bis 20. Juni statt, die Verwiegung, so wie die Lagerung der Wollen auf dem Marktplatz, darf indeß schon wie immer, 3 Tage früher, mithin am 15. Juni von Morgens 4 Uhr ab statthaben. Das Waagegeld beträgt wie immer 1 Sgr. pro Centner, während das Lagergeld 1½ pro Centner kostet. Die zum Durchgange angemeldete Wolle wird während der Marktzeit so lange bepfandet, bis der Nachweis geführt wird, daß dieselbe wirklich ausgegangen ist. Der sonst zur trocknen Lagerung seiner Wollen benutzte Exercierschuppen kann den Wollproduzenten in diesem Jahre nicht zur Disposition gestellt werden, da derselbe zur Provinzial-Gewerbe-Ausstellung benutzt wird.

Der Lübecker Wollmarkt findet am 20., 21. und 22. Juni statt.

Zur Gründung einer Türkischen Bank wurden in Constantinopel in vier Tagen 1,800,000 Pf. Sterling auf Subscription unterzeichnet. Das ganze Capital besteht aus 5 Millionen Madjidis, wovon 150,000 sogleich durch Actien erhoben werden.

Neben das Vermögen des Kaufmanns C. Jung zu Rathenow ist der Kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 25. Mai; Verwalter Kaufmann A. Köppen daselbst; Termin 8. Juni.

Desgleichen über das Vermögen des Kaufmanns Otto Beling zu Dauer; Zahlungseinstellung 16. Mai; Verwalter Kaufmann Weiß daselbst; Termin 5. Juni.

Deutschland.

Berlin, 28. Mai. Unter den Decorirten, deren Namen heute der Staatsanzeiger veröffentlicht, befindet sich abermals ein Neuenburger, der Landschaftsmaler A. v. Meuron, der den rothen Adlerorden 4. Klasse erhalten hat. — Der Geheime Medicinalrat Dr. Casper ist zum Geheimen Ober-Medicinalrat ernannt worden. — Der Staatsanzeiger enthält die Instruction über die Annahme, Ausbildung und Prüfung der Auskultatoren und Referendarien bei den Marinestations-Intendanturen mit einem königlichen Erlaß, wonach die Prüfung für den höheren Marine-Intendanturdienst nach Maßgabe derselben einer besondern „Ober-Examinations-Commission für Marine-Intendanturbeamte“ übertragen werden soll. — Nach einer Bekanntmachung des Hauptsteueramts wird die Annahme von Photographien und Daguerrotypen vom 1. Juli ab zur Gewerbesteuer herangezogen. Mit diesem Tage hat also die „Künstlerschaft“ officiell ein Ende.

Generalfeldmarschall von Wrangel wird nächstens Sonntag von seiner Inspectionsreise in Posen und Schlesien hierher zurückkehren und dieselbe erst am 7. Juni in den Rheinlanden und Westphalen fortführen. — Zu der am 7. Juni in Wien zusammenretenden General-Polizei-Conferenz wird sich für Preußen der Polizei-Präsident von Lediz dorthin begeben. Derselbe ist bereits abgereist, und werden seine Geschäfte während seiner Abwesenheit vom Oberregierungsrath Eisdemann verwaltet. — Der General-Auditeur Fleck muß auf die Verfügung der Regierung zu Potsdam aus der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung ausscheiden, da nach §. 17 der Stadtverordnung richterliche Beamte nicht Stadtverordneten sein können. So lange er das General-Auditoriat nur interimistisch verwaltete, stand seiner Mitgliedschaft der

Stadtverordneten-Versammlung nach Ansicht der Regierung dieser Paragraph nicht im Wege. — Das am 24. aus Konstadt abgegangene und gestern Abend in Stettin eingetroffene Dampfschiff Vladimir brachte 136 Passagiere. Unter ihnen befand sich der frühere Konsul Staatskanzler Gr. Nesselrode, der sich von hier nach Kissingen ins Bad begiebt. — Gestern wurde der Mörder des im Januar erschossenen Dienstmädchen des Geh. Rath Boesch, der Arbeitsmann Mann zum Tode verurtheilt. Da er in allen Stücken geständig war, bedurfte es der Buziehung der Geschworenen nicht. — Von der, in der Decken-Oberhofbuchdruckerei erschienenen Ausgabe des Entwurfs und der Motive eines Handels-Gesetzbuches, wie es aus den Berathungen der Preußischen Sachverständigenkonferenz der Nürnberger Conferenz zugegangen ist, ist heute Bogen 17—23 ausgegeben worden. Dieselben umfassen die Motive zu Art. 200—692.

Berlin, 28. Mai. Morgen werden Ihre Majestäten der König und die Königin und der Prinz von Preußen wieder aus Schwerin zurückkehren. Unmittelbar nach dem Todesstage Friedrich Wilhelm III. den 7. Juni, vielleicht am 8. oder 9. gedenkt Se. Majestät der König Potsdam zu verlassen, um nach Marienbad zu gehen. Gleichzeitig verläßt Ihre Majestät Potsdam und nimmt einen vierwöchentlichen Aufenthalt in Teplitz, während der Prinz von Preußen nach Coblenz zurückkehrt. Die Frau Fürstin von Biegnitz reist heute nach Schlesien, wo sie ihren Bruder, dem Grafen Harrach, einen Besuch abstatzt und von da aus Salzbrunn und Warmbrunn besuchen wird. — Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen hat mit seiner Gemahlin gestern Berlin verlassen und begiebt sich zunächst nach Rumpenheim, später nach Copenhagen. — Von den Ministern ist gegenwärtig nur der Cultusminister, der Justizminister und Minister des Innern hier anwesend. Der Kriegsminister gebraucht in Ems eine Brunnentour, der Finanzminister verweilt mit seiner Familie auf seinem Gute in Westphalen, der Ministerpräsident auf seinen Gütern in der Lausitz, der Chef des Landwirtschaftlichen Ministeriums auf einer Inspectionsreise in Sachsen, und der Handelsminister hat sich heute nach Breslau begeben, um der Eröffnung der Industrieausstellung beiwohnen.

○ Berlin, 28. Mai. Der schon im Laufe dieses Monats erwartete Zusammentritt der Conferenz von Bevollmächtigten Österreichs und des Zollvereins, zum Zwecke einer Vereinbarung über die auf den Verkehr zwischen Österreich und den Zoll-Verein bezüglichen Beschlüsse der vor Kurzem hier versammelt gewesenen Zollvereins-Conferenz ist dadurch verzögert worden, daß die meisten der beteiligten Regierungen bis jetzt noch keine näheren Erklärungen über die Beschlüsse dieser Conferenz abgegeben haben. Es genügt wohl, daran zu erinnern, daß sich schon in der Conferenz selbst wenig Neigung fand, auf die Österreichischen Vorschläge einzugehen, um dies Bögen der Regierungen erklärt zu finden. Über den Zeitpunkt der Eröffnung der in Wien zusammenretrenden Conferenz ist unter diesen Umständen durchaus nichts Bestimmtes voranszusagen. — Aus Constantinopel vom 15. wird der „D. A. 3.“ gemeldet, daß der Biegnitzer bei der dortigen Preußischen Gesandtschaft, Dr. Blau, am Tage zuvor nach Trebisond mit einer wissenschaftlichen und handelspolitischen Mission nach Persien abgegangen ist. Da die Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrags zwischen dem Zollverein und Persien bekanntlich in Paris geführt werden, so kann die Reise des Dr. Blau nach Persien, wenn seine Mission handelspolitischer Natur ist, nur den Zweck haben, sich über die Verhältnisse des Persischen Handels, sowie über Import und Export zu unterrichten. Da Dr. Blau in Constantinopel bereits längere Zeit in handelspolitischen Angelegenheiten verwendet worden ist, so hat die Angabe der „D. A. 3.“, daß seine Mission eine nicht rein wissenschaftliche, sondern auch gleichzeitig eine handelspolitische sei, nichts Unwahrscheinliches. Derselbe wird die Läris gehen und im

August hierher zurückkehren. — Wie ich erfahre, wird die „Zeit“ vom 1. Juli ab in einer Morgen- und Abendausgabe erscheinen. Sonstige Veränderungen in der Berliner Zeitungspresse werden, so weit bis jetzt bekannt ist, nicht eintreten. — Auch ein Stettiner Blatt, die „Norddeutsche Zeitung“, kündigt an, daß sie vom nächsten Quartal an täglich zwei Ausgaben veranstalten wird.

* Aus Meissenburg-Schwerin, 27. Mai. Der Großherzog hat den in dem Rostocker Hochgerichtsprozeß zur Buchthausstrafe verurteilten, dann zur Festungsstrafe begnadigten Kaufleuten Schwarz und Blume, Professoren a. D. Türk und L. Wiggert und Advo-kat Uterhart den Rest ihrer Festungsstrafe erlassen.

* Aus Sachsen, 26. Mai. Es ist soeben ein neues Telegraphen-Reglement ausgegeben worden, in dem die Gebühr für die Beförderung einer einfachen Depesche zwischen den Stationen des Sächsischen Telegraphenbereichs, ohne Rücksicht auf die Entfernung, bei 25 Worten Text und bis zu fünf Worten freier Adresse auf 10 Groschen und für verlangte und vorausbezahlte Rückantwort bei 10 Worten Text und 5 Worten freier Adresse auf 5 Groschen festgesetzt ist. Es ist zu wünschen, daß auch in andern Staaten die Sätze für Beförderung von telegraphischen Depeschen eine angemessene Heraufsetzung erfahren.

* Aus Gotha, 27. Mai. Nach einer zweitägigen Debatte hat der gemeinschaftliche Landtag von Coburg-Gotha die Regierungsverlagen wegen der totalen Union beider Länder mit 14 Gothaishen, gegen 7 Coburgische Stimmen angenommen, mit der einzigen Aenderung, daß die beiden Paragraphen des bisherigen Staatsgrundgesetzes, nach welchen bei einem Regierungswechsel der Herzog bez. der Statthalter oder Regierungsvorweser vor Amttritt der Regierung bez. vor Beginn einer Regierungshandlung eine schriftliche Eidesleistung an den Landtag abzugeben haben soll, auch in den neuen Entwurf aufgenommen sind. — Nach Beendigung der Verhandlungen vertagte der Staatsminister von Seebach den gemeinschaftlichen Landtag auf unbestimmte Zeit. Die Einberufung der Special-Landtage zur Erledigung der Unionsfrage wird in der Kürze erfolgen; vom Coburgischen Landtage ist eine solche Erledigung natürlich nur im antunionistischen Sinne zu erwarten. — Der Herzog hat auf die Adresse der Coburger Bürgerschaft geantwortet, daß er zur Zeit sich außer Stande sehe, in der Unionsache irgend etwas zu thun, da dieselbe der Landesvertretung vorliege und deshalb deren Beschlüsse abzuwarten seien.

* Aus Thüringen, 26. Mai. Das „Frankf. Journal“theilt nachstehendes Namensverzeichniß der von verschiedenen Regierungen ernannten Conferenzmitglieder zu der am 11. Juni in Eisenach beginnenden evangelischen Kirchenconferenz mit. Aus Österreich: Consistorialrath Pauer von Wien; aus Preußen: Consistorialrath Dr. Nitsch und Consistorialrath Dr. v. Mühlner von Berlin; aus Bayern: Consistorialrath Dr. v. Harlez von München; aus Sachsen: Oberhofprediger Dr. Liebner von Dresden; aus Hannover: geh. Regierungsrath Küster und Consistorialrath Dr. Niemann von Hannover; aus Württemberg: Oberhofprediger Dr. Grüneisen und Consistorialrath v. Geyer von Stuttgart; aus Baden: Prälat Dr. Ullmann und Ministerialrath Dr. Bähr von Karlsruhe; aus dem Großherzogthum Hessen: Prälat Dr. Zimmermann von Darmstadt; aus Mecklenburg-Schwerin: Dr. Kliest von Schwerin; aus Mecklenburg-Strelitz: Consistorialrath Dr. Oehl von Neustrelitz; aus Nassau: geh. Kirchenrath Dr. Wilhelm von Wiesbaden; aus Weimar: Kirchenrath Krautwetter von Eisenach und Oberhofprediger Dr. Dittenberger von Weimar; aus Coburg-Gotha: geheime Kirchenrath Günzler von Coburg und Oberconsistorialrath Dr. Schwarz von Gotha; aus Meiningen: Oberhofprediger Dr. Ackermann in Meiningen; aus Oldenburg: geh. Kirchenrath Dr. Nielsen von Oldenburg; aus Anhalt-Dessau-Röthen: Consistorialrath Ungar in Köthen; aus Schwarzburg-Rudolstadt: Hofprediger Leo in Rudolstadt; aus Schwarzburg-Sondershausen: Consistorialrath Bahn zu Sondershausen; aus Waldeck-Pyrmont: Consistorialrath Albrecht von Arolsen.

* Wien, 26. Mai. Durch das allerhöchste Hand-schreiben vom 23. d. Ms. ist der Kaiserl. Gnadenakt, wodurch Strafe und Untersuchung in Fällen begangener politischer Verbrechen, insoweit Ungarn dabei beteiligt waren, vollständig erlassen und niedergeschlagen wurden, in der hochherzigsten Weise ausgedehnt. Allen kriegsgerichtlich Verurteilten, mögen sie sich deshalb im Inlande in Haft befinden oder nicht, soll das confisierte Vermögen nebst Zinsen und Früchten vom Tage der Auslieferung an restituirt werden. Ebenso ist allen Deutschen, welche während der Revolutionsepoke Geldverhältnisse aus Staatssäcken erhalten haben, die noch nicht geschebene Rechnungsablegung vollständig erlassen, eine Bestimmung, welche sich auch auf in Günsen befindliche Vermögensmassen erstreckt. Zedau steht es

sämtlichen kriegsgerichtlich verurteilten politischen Flüchtlingen frei, sich wegen straffreier Rückkehr unter Zurückstellung ihres confisierten Vermögens an die betreffenden Gesandtschaften und Consulate zu wenden, welche die überreichten Gesuche zur allerhöchsten Entschließung einzusenden haben. Dieser neueste, wahrhaft Kaiserliche Gnadenakt ist in der That der glänzendste Juwel in der Krone des Kaisers Franz Joseph, er verleiht seiner Regierung einen Glanz, welchen ihr die ruhmvollsten Siege und Kriegsthaten nicht zu gewähren im Stande sein würden. Wie ärmlich und kleinlich erscheinen jene Gnadenakte dagegen, zu denen sich andere Regenten, mehr widerwillig als in ächt fürstlicher Gesinnung, bequemten. Wenn dem Kaiser auf allen seinen Wegen und Ausflügen durch das Ungarland Jubel entgegen-schallt, so ist dieser Jubel kein gemachter, er ist frei von kriechendem Servilismus und Heuchelei, es ist der unmittelbare Ausdruck eines naturwüchsigen Volkes, in dessen unverdorbenem Herzen der wahre Edelstein und die hochherzige Regententugend Franz Joseph's den naturgemäßen Anklang findet, den jede schöne und edle That von selbst hervorruft. — Die Anzahl der durch den jüngsten Amnestieakt aus den Festungen entlassenen politischen Gefangenen übersteigt 400. — Der Erzherzog General-Gouverneur des Lombardischen Königreichs, Ferdinand Maximilian, welcher Anfang nächsten Monats nach Brüssel, und zwar zur See über Lissabon und London reisen wird, hat schon jetzt dahin Anordnung getroffen, daß während seiner Abwesenheit der Statthalter Baron von Burger die Gouvernementsgeschäfte versehen wird. — Zur Begrüßung des Papstes in Bologna ist, wie ich höre, vom Kaiser der Graf Paar, bisheriger Gesandter in Turin, ausgesiehen worden. Nebrigens hat auch der Papst einen Gnadenakt bei Gelegenheit seiner Reise erlassen zu müssen geglaubt, der sich indessen auf die sehr unbegrenzte Bestimmung reducirt, daß endlich der Belagerungszustand in der Romagna, der Provinz Ankona und einem Theil der Provinz Pesaro aufgehoben wurde. — Nach dem aus Verona hiehergelangten telegraphischen Bulletin über das Befinden des Marischalls Radetzky vom gestrigen Tage war der Zustand des hohen Krauen im Ganzen befriedigend und den Umständen angemesen. — Die neueste telegraphische Depesche des General-Gouvernements in Ofen, welche heute im Ministerio des Innern anlangte, war der Kaiser von Gyula in Großwardein eingetroffen, und mit unendlichem Jubel empfangen worden. — Nächstens werden hier die alljährlich stattfindenden Conferenzen höherer Polizeibeamten abgehalten werden. Die letzte fand bekanntlich im Großherzogthum Sachsen-Weimar, und zwar in Eisenach statt.

Frankreich.

G. H. Paris, 26. Mai. Endlich hat die letzte Stunde des höchst zähen Lebens der Neuenburger Conferenz geschlagen! Heute um 3 Uhr haben sich die betreffenden Berolmächtigten wiederholt in ihrem Sitzungssäle vereinigt und das bereitliegende Protocoll mit ihren Unterschriften versehen. Das Ereigniß wird morgen im Moniteur publiciert werden. — Die übertriebenen Lobeserhebungen, welche die Jundép. belge Hrn. Pereire bei Gelegenheit der Verhandlungen über die Bank-Angelegenheiten zu Theil werden ließ, und deren Grund und Triebfedern man leicht errathen kann, sind in unseren industriellen Kreisen aufgeflossen und haben sogar den angestrebten Zweck verfehlt. Bescheidenheit kleidet auch Millonäre gut und man hat sich mit gutem Rechte über die gewagten Versuche gewundert, Hrn. Pereire ein ausschließliches Fähigkeits-Privilegium ertheilen zu wollen in einer Sache, wo ihm Männer, wie Rothchild, Schneider u. A., deren Rath in Finanz- und Credit-Fragen ebenfalls höchsten Orts eingeholt worden ist, zur Seite standen. Dieser Varm zu Gunsten Pereire's, welcher in einem Augenblitche geschlagen wird, wo das schmucke Plätzchen eines Gouverneurs der Bank von Frankreich vacant geworden ist, giebt zu allerlei Vermuthungen Anlaß. Obwohl ich meinestheils glaube, daß der „große“ Administrator des Crédit mobilier weder daran denkt seine Stellung zu verändern, noch fragliche beide Functionen in seiner Person zu vereinigen, so ist doch nicht Federmann in dieser Beziehung ebenso unglaublich, und Leute, welche Hrn. Pereire persönlich kennen, behaupten, daß er keineswegs der Mann sei, welcher seinen Namen geräuschvoll den Winden der Öffentlichkeit anvertraut, ohne dabei geheime Absichten zu haben. Was auch daran sein mag, die pompeisen Reklamen des Brüsseler Blattes haben in gewissen Finanz-Cirkeleu erregt und man fragt sich, ob so viel und so schlechter Weihrauch nicht denjenigen am Ende erstickt wird, dem er so freizüglich dargebracht ist. — Heute Abend wird der Hof und der König v. Bayern einer Vorstellung in der großen Oper beiwohnen. Die Brautenv Welt wird in Uniform erscheinen, jedoch sind auch dem Publikum einige Logen reservirt. Dieser Theaterabend

wird sehr glänzend sein, denn die ganze officielle Welt und alle Pariser Notabilitäten werden dabei anwesend sein. Der Hof wird sich bei dieser Gala-sonder in den ersten Vorderlogen Platz nehmen. — Man glaubt heute, daß die Kaiserl. Herrschaften und ihr Königl. Gast die ganze Woche in Paris zu bringen und erst am nächsten Montage das Schloß in St. Cloud beziehen werden. — Im Ministerium des Neuherren wird zu Ehren des Königs von Bayern ein Diner mit Concert stattfinden; der Tag dafür ist aber noch nicht bestimmt. — Neuigkeiten interessanter Natur sind heute wieder sehr begehrte.

+* Paris, 26. Mai. Nachdem heute Abend endlich die Unterzeichnung des Preußisch-Schweizerischen Vertrags nach sehr langwierigen Verhandlungen stattgefunden hat, begibt sich Lord Cowley wahrscheinlich noch heute Abend nach Calais, um einen kurzen Aufenthalt in London zu nehmen. Man bringt diese Reise in Verbindung mit dem Englisch-Persischen Vertrage und speziell mit dem auf die Consulate in Persien bezüglichen Artikel desselben. Auf den Wunsch Russlands sollen nämlich über die Zahl und den Wohnsitz der Consuln derjenigen Europäischen Staaten, welche mit Persien Verträge abgeschlossen haben, bestimmte Verabredungen getroffen werden. Nach andern Angaben würde Lord Cowley dem Großfürsten Constantine auf Englischen Boden seine Honneurs machen, — allerdings eine Version, die zusammengehalten mit dem fürzlich verbreiteten Gerüchte, wonach der Lord bei Ankunft des Großfürsten in Paris angewiesen worden sein soll, unjere Hauptstadt zu verlassen, einen eigenthümlichen Beigeschmack erhält. Nach einer dritten Angabe wäre der Lord zu dieser Reise durch Ansprüche bestimmt, welche das diesseitige Cabinet neuerdings auf die im Persischen Golf gelegene Insel Karrak erheben soll. Ist diese Angabe richtig, so werden wir in Kurzem das ergötzliche Schauspiel haben, das sorgale Albion für die angeblichen Rechte Persiens auf jene Insel gegen Frankreich in die Schranken treten und den Mr. Murray in Teheran gegen den Hof agitiren zu sehen, dessen Fürsprache und energischer Vermittelung er allein seine ehrenvolle Rückkehr in jene Stadt verdankt, die er, mit dem Fluche der Perse beladen, verließ. — Wie sehr es hier an wichtigen politischen Nachrichten fehlt — denn den Schlüß der Neuenburger Conferenzen hat man mit solcher Bestimmtheit seit einer Woche erwartet, daß bereits alles Interesse dafür anticipirt ist — können Sie daraus ersehen, daß in unsern Blättern die Rubriken „Saxe-Weimar“ und „Cobourg“ erscheinen.

* Paris, 26. Mai. Gestern überbrachte eine Deputation der Pariser Municipalität, den Seine-Präfekten an der Spize, dem König von Bayern die Einladung zu dem Ballo, welcher ihm zu Ehren nächstens Donnerstag, 28. Mai, im Hotel-de-Ville stattfinden wird. Zu demselben sind 6000 Einladungen ertheilt. Nach Mitternacht wird großes Souper sein, was dem Seine-Präfekten Gelegenheit geben wird, seinen Verstoß gegen die Mitglieder des Municipal-Rath's wieder gut zu machen. — Der gejeggebende Körper hat einstimmig ein Gesetz angenommen, wonach die Gagen der Hauptleute, Ober- und Unterlieutenant's der Land-Armee um 150 Fr. erhöht werden. — Man meldet übrigens, daß die Senatoren und Deputirten bereits Anstalten zur Abreise treffen, woraus man schließt, daß die Gerüchte von einer übermaligen Verlängerung der Session sich kaum verwirklichen dürften. — Graf v. Argout, welcher schon seine Stelle als Gouverneur der Bank von Frankreich niedergelegt hat, ist der fünfte eigentliche Gouverneur dieses großen Etablissements, das erst 1806 einen Gouverneur erhielt, als das Capital der Anstalt verdoppelt wurde. 1834 wurde Gr. v. Argout auf diesen hohen Posten berufen. Er bekleidete ihn seit 23 Jahren, mit einer kleinen Unterbrechung von 7 Monaten, wo er das Minister-Portefeuille übernommen hatte. Graf v. Argout ist nämlich einer der Männer, welche am besten Minister waren und die verschiedenartigsten Functionen versahen. Seine öffentliche Carriere begann unter dem ersten Kaiserreich. Zuerst Auditeur beim Staatsrathe, wurde er, unter Beibehaltung dieses Titels rasch Director der Schiffahrt. Die Restauration machte ihn zum Pal und zum Präfekten, er verwaltete vier Departements. Da er keinen Titel hatte, wollte ihn Ludwig XVIII. zum „Grafen“ machen, was schwieriger war. Eines Tages benachrichtigte ihn sein Freund Decaix, daß der König ihm ein Diplom ertheilt habe und er nun Graf sei. „Dann bin ich doppelt.“ erwiderte Argout; „danken Sie Seiner Majestät dafür nicht weniger; zuviel schadet nicht.“ „Wie?“ — „Ja, ich werde Graf v. Argout, auch Marquis v. Die und ebenso Baron v. Argout sein. Aber das röhrt freilich von den Kreuzzügen her und ist also schon so alt, daß man es leicht vergessen könnte.“ Ein ähnlicher Fall begegnete dem Herrn v. Narbonne, der, Herzog unter Ludwig XVI., von Ma-

poseon zum Grafen gemacht wurde und dem Herrn v. Talleyrand sagte: „Bei der nächsten Beförderung müssen Sie unfehlbar Baron werden.“ Unter der Juli-Regierung verwaltete Graf v. Argout nacheinander fünf Portefeuilles: die der öffentlichen Arbeiten, des Innern, der Marine, der Finanzen und des Auswärtigen. Er bekämpfte die Gegner Louis Philippe's aufs Entferndste, wußte sich aber später die Sympathien seiner Gegner in seltener Weise zu erwerben, und Pignerre, Bixio, Recut, Garnier-Pages waren häufige Gäste in seinen Salons. Er, Argout, gilt für den stets seltener werdenden Typus des Mannes von hoher Geburt, des hohen Herrn.

Spanien.

* Madrid, 22. Mai. Die Unterhandlungen wegen der zwischen Mexiko und Spanien bestehenden Differenzen sind noch keineswegs als erledigt zu betrachten. Lafraga soll nicht die erforderlichen Vollmachten besitzen, um allen Forderungen des spanischen Cabinets genug zu thun. Dasselbe verlangt, wie es heißt, die Garantie, daß die spanischen Gläubiger endlich befriedigt werden, und daß man die früher eingegangene Verpflichtung einhalte, 8 p.C. des Zollertrags jährlich zu diesem Zwecke anzuwenden. Nach der Espana gingen die Forderungen des Ministeriums noch weiter, und es hatte dem Mexikanischen Unterhändler erklärt, daß eine würdige, befriedigende Lösung der Mexikanischen Differenz nur unter folgenden Bedingungen statthaben könne, daß General Alvarez seines Commandos entsezt und mit seinen Mitkämpfern vor Gericht gestellt, die Gezegebung, welche der Ermordung der Spanier huldigte, abgeschafft, für die Beschlagsnahme im Jahre 1856 vollständige Entschädigung gewährt und der Vertrag von 1853 unter genügender Garantie wieder hergestellt werde. — Man kündigt für künftigen Monat einen Minister-Modification an, General Concha würde als General-Capitain von Cuba durch General Persundi, Marine-Minister, ernannt werden. Man spricht noch von anderen Modificationen, aber immer unter dem Einfluß und der Leitung des Herzogs von Valencia.

Großbritannien.

** London, 26. Mai. Obgleich die Blätter schon seit längerer Zeit Listen über die Abstimmungen im Oberhause veröffentlichten, so gehen solche Listen doch erst seit ein paar Tagen direct von dem Oberhause aus. Früher waren die Peers viel zu stolz, irgend eine derartige Verantwortlichkeit dem Publicum gegenüber anzuerkennen, und was die Zeitungs-Redaktionen erfuhrten, erfuhrten sie stets durch die „Dächer“ bei den Abstimmungen. Es ist noch nicht länger, als etwa zwanzig Jahre her, seit das Unterhaus dem Publicum eine ähnliche Concession machte, wie jetzt das Oberhaus. — Wie man auch immer über die Auflösbarkeit oder Unauflösbarkeit der Ehe denken mag, der bisherige Stand der Scheidungsgesetzgebung in England war in so schroffem Widerspruch mit den Grundsätzen der gesunden Vernunft und der Gerechtigkeit, daß eine Abänderung dringend noth that. Etwas, das geistlich eigentlich gar nicht vorkommen dürfte und das prinzipiell für einen Frevel gegen Religion und Moralität galt, wurde in Hunderten von Fällen durch den Machtspurh des Oberhauses gestattet. Legal war die Ehe unauflösbar, praktisch ward sie jeden Augenblick durch das Oberhaus gelöst. Freilich war diese Möglichkeit der Scheidung nur ein Privilegium der Reichen, für den Armen war es nicht vorhanden. Seit, wo es auch diesem zu Theil werden soll, treten dieselben Prälaten der Anglicanischen Kirche, denen es früher nie eingefallen war, ihre Stimme gegen jene einzelnen Entgegndungen des Oberhauses — es mögen ihrer jährlich etwa vier vorkommen — zu erhöhen, durch welche die Ehen reicher Leute aufgelöst wurden und in besondern Klauseln die Erlaubnis, eine neue Ehe einzugehen, erhielt wird, mit einem Male mit ihrer Theorie von der Unauflöslichkeit der Ehe hervor. Ausnahmen freilich giebt es auch auf der Bischofsbank, und der Bischof von London spießte seine sehr ehrwürdigen Brüder auf die Hörner eines unerhöhtlichen Dilemma's, als er ihnen zurief: Etwas wider habt ihr euch unverantwortlich benommen, als ihr in Parlaments-Acten williget, durch welche Bande gelöst wurden, deren Unauflöslichkeit ihr jetzt als einen religiösen Sach hinstellt, oder ihr macht euch einer hassenwürdigen Ungerechtigkeit und Konsequenz schuldig, indem ihr euch weigert, daß besondere Privilegium Weniger zum gemeinsamen Rechte für Alle zu machen. Was die gesetzlichen Verhandlungen über das Scheidungsgesetz im Oberhause betrifft, so erlitt die Bill des Lordkanzlers eine starke Scharte durch den Sieg des von dem Bischof von Oxford gestellten Amendements. Dieses Amendement merzt den Artikel der Bill aus, durch welchen es den geschiedenen Ehegatten gestattet wird, wieder zu heirathen. Der Lordkanzler bemerkte selbst, daß

wenn dieser Artikel wegfallen, die ganze Bill zwecklos werde. Die Times spricht heute in ziemlich zuverlässichem Tone die Erwartung aus, daß schließlich doch das dem Amendement entgegengesetzte Prinzip siegen werde.

Dänemark.

Copenhagen, 26. Mai. „Dagbladet“ dringt heute in einem langer, etwas ängstlich und geschaust abgesaften Artikel auf eine baldige Reconstruction des Ministeriums. Es beklagt, daß der geeignete unter den Ministern, Geheimrat Andera, das auswärtige Departement nicht übernommen habe — was für die Unlust des Ministers Michelsen zeugt, daßselbe länger zu behalten — und legt es der Regierung als Pflicht auf, die gerechten Erwartungen der Nation zu erfüllen: denn wenn der jetzige Leiter nachgabe und der letzte Notshaker trüge, so treiben wir Gott weiß wohin. Denn das jetzige Ministerium, wie man es auch beurtheilen möge, sei das einzige Werk gegen die Dersdtsche Reaction. Die Depart.-Btg. enthält zwei Rundschreiben des Cultusministers an sämtliche Bischöfe, die Kirchen-Verfassung betreffend. Dem Versprechen gemäß, das auf eine Interpellation Clausens im Landsting gegeben wurde, wird mit diesem Rundschreiben den Bischöfen das Majoritäts-Gutachten der im Jahre 1854 niedergelegten Kirchen-Commission, in welcher Hall selbst Sitz hatte, als Vorschlag des Ministers zur Vorlage in den Stifts-Synoden als den einzigen zur Zeit bestehenden kirchlichen Organen mitgetheilt. Dieses Gutachten geht auf Errichtung eines Kirchenraths aus, in dem sowohl die Bischöfe als gewählte Mitglieder geistlichen und weltlichen Standes Sitz haben sollten. Die Letzteren sollten aus Wahlen der ebenfalls zu errichtenden Gemeinderäthe hervorgehen. Die Synoden werden im nächsten Monat unter dem Vorsitz der Bischöfe in den betreffenden Domkirchen abgehalten, und sollen nach dem zweiten Rundschreiben des Ministers nicht nur wie bisher die Probste, sondern sämtliche Geistliche zu denselben zugelassen werden.

Schweden und Norwegen.

* Christiania, 22. Mai. Die Auswanderung aus Norwegen, wo gerade kein Überfluss an Menschen ist, übersteigt in diesem Jahre alle früheren in dieser Beziehung. Die Bergens Posten meldete erst unlängst, daß ganze Scharen aus den höher gelegenen Theilen unseres Landes in Bergen ankommen, um nach Wisconsin, dem vermeintlichen Eldorado der Norweger, auszuwandern. Dasselbe hört man von Stavanger und Vossgrund, wo erst im Laufe von drei Wochen mehr als 3 Schiffe voll mit Auswanderern beladen nach Newyork abgingen. Heute meldet wieder die Kongsberg Adres-Vis, daß etwa 100 Menschen durch Kongsberg durchgekommen, um nach Amerika zu reisen. Fragt man, weshalb denn Alles auswandern will, so erhält man den Bescheid, daß dies nur die Noth und die Beschwerden, mit welchen die im höheren Norden wohnenden Menschen zu kämpfen haben, gebiete. Die Communication ist auch in der That in jenen Gegenden kläglich beschaffen, denn oft hat man meilenweit nichts anders als einen furchtbaren beschwerlichen Feldweg. Die Kongsberger Adres-Vis fordert daher die Regierung auf, nach dieser Richtung hin etwas Erkleckliches zu thun. Die Regierung ist indessen auf den Mangel guter Verbindungswägen längst aufmerksam gewesen und es ist wohl diesem Umstände auch zuzuschreiben, daß das Storthing dieser Tage wieder die Summe von 58,500 Sp.-Thlr. zur Anlage eines neuen Hauptweges von Odalslien durch das nördliche Drontheims-Kreis bis zur Reichsgrenze nach Anjum unter der Bedingung zum Bau bewilligt hat, daß auch von Seiten Schwedens eine Verbindung in dieser Richtung angestrebt werde. Die Actien-Zeichnung für die Drontheimer Eisenbahn kann man bald als geschlossen betrachten und es hat sich die Summe von 152,875 Sp.-Thlr. durch die Zeichnung herausgestellt.

Affen.

* Dem Pays wird aus Bagdad geschrieben, daß Herr Murray sich am 15. Mai mit seinem Legat-Personale nach Teheran begeben sollte. Eine Ehrenescorte und ein Großwürdenträger werden ihm vertragmäßig an der Grenze Persiens empfangen. — Am 15. Februar ist zu Bangkok, Kromauang-Bong-Sa, Bruder des 1. Königs von Siam, gestorben. Er hatte die Leitung der religiösen Angelegenheiten und war von großem Einflusse.

Amerika.

* Das Pays berichtet aus Vera-Cruz, 20. April, daß der dortige Zustand noch immer ernst sei; der Kampf gegen d. Präsid. Comonfort dauerte fort und der Ausgang war nicht vorherzusehen. — Der Erzbischof von Mexico war in der Havanna erwartet, wo man ihm eine glänzende Aufnahme bereitet.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

In dem Concurre über das Vermögen des Drifenz Charles Kauffmann ist der Justizrat Voelz zum definitiven Verwalter ernannt.

Danzig, den 22. Mai 1857.

Königl. Stadt- und Kreisgericht.
[1455] Erste Abtheilung.

Entlastung.

Friedrich Lami aus Sudenburg bei Magdeburg, ehemaliger Pächter in der Zuckerfabrik in Rottendorf bei Würzburg, hat seine Übereinkunft angezeigt und die Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Zwecke des Abschlusses eines Arrangements beantragt.

Es wird deshalb zur Anmeldung der Forderungen und zum Versuche einer gütlichen Beilegung dieser Schuldache Termin auf:

Montag den 8. Juni v. J.

Vormittags 8 Uhr

bei dem unterrichteten Gericht anberaumt und werden die bekannten Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile anzunehmender Zustimmung zu den Beschlüssen der Geschworenen, die unbekannter dagegen unter der Rechtfertigung hiezu vorgeladen, daß bei Vertheilung der Masse keine Rücksicht auf sie genommen wird.

Die Aktivmasse ist gewertet auf 95,431 fl. während die bis jetzt bekannten Schulden auf 197,366 fl. sich belaufen.

Alle diejenigen, welche an den Gemeinschuldnern Zahlungen zu leisten haben, werden aufgefordert, welche bei Vermeidung nochmaligen Erfuges nur bei dem unterrichteten Gerichte zu bewirken.

Würzburg, am 7. Mai 1857.

Königl. Bayerisches Landgericht.

Haink, t. Landrichter. [1300]

In dem Concurre über das Vermögen des Kaufmanns F. W. G. Helpin zu Wittenberg ist der Termin zur Prüfung mehrerer inzwischen angemeldeten Forderungen auf

den 12. Juni, Vormittags 11½ Uhr, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter v. Seyewitz, im Terminkabinett Nr. 4 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer Frist angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizrat Gloeden, Justizrat Koslosky und Rechtsanwalt Treff zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Wittenberg, den 13. Mai 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Bortheilhafter Verkauf

eines Eisenhammwerks, im vollen Gange befindlich und bedeutend, an der Grenze von Schweden und Norwegen gelegen, unweit der beabsichtigten Eisenbahn zwischen Stockholm und Christiana. Das Werk hat im Jahre 1855 nachweislich über 7000 Pr. Thlr. Netterente gegeben, ungerechnet den Ertrag aus beinahe 140 Acren Feld, 1300 Acren Wald, aus Netten an einer Pferdeisenbahn und aus dem Eigentum eines Schiffes auf dem Weneru. Der geforderte Preis ist sehr annehmbar. Frankreiche Anfragen bei Friedrich Georg Viert in Leipzig. [1454]

Verkäufe beweglicher Sachen.

Achte Eau de Cologne von Anna Maria Farina gegenüber dem Jülich-Platz, Pelletier's Odontine, Dr.

Hufeland's Bahn-Pasta, süßige Bandeauline-Pomade, vorzüglich reine Kindermark-Pomade, so wie

ähnliches Klettenwurzel- und Rüßöl empfehlen.

Thieme & v. Schaper.

Apotheker I. Klasse und Parfümerie-Fabrikanten, Mohrenstr. 51. [1428]

Fauvelle-Delebarre's, boul. Bonne-Nouvelle 10 zu Paris, Patent. Rautschuhfärme, Med. I. Cl. 1855.

Der Erfolg dieser Erfindung übertrifft alle Erwartung: die Fabrik beschäftigt 400 Arbeiter, die kaum ausreichen. In der That sind die Rautschuhfärme allen andern, selbst den Schildkrötkämmen, im Gewicht vorzuziehen. An Farbe gleichen sie den Büffelkämmen, sind sehr weich, wenig zerbrechlich und die Zahne halten sich nie. Sie empfehlen sich ferner durch ihre Webfeinfheit. Zu haben bei allen Haupt-Parfümeuren und Coiffureuren Frankreichs und des Auslandes. [1616]

Preis-Medaille Schirm- und Stock-
London 1851 Fabrik von

M. Wigdor,



Kunstdrechslermeister,
empfiehlt die grösste Auswahl aller
neuesten Knüter. En tout cas,
Sonnen-, Regenschirme und Spa-
zierstöcke zu den billigsten Fabrik-
preisen von 15 Sgr. an bis zu
20 Thlr. pr. Stück. Reparatur-
en, Beziege u. c. sehr schnell und billig. 49. König-
straße 49, und 80. Friedrichstraße 80, zwischen der
Behren- und Französischen Straße. [1294]

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen die
Bestände meines bedeutenden Lagers von
Porzellan-, Glas- und Crystall-
Waaren in modernster und feinstster Auswahl
unter den Einkaufspreisen so schnell wie möglich ge-
räumt werden, und lädt zu zahlreichem Besuch
ergebenst ein.

C. Teichert Nachl., Leipziger Str. 88.

P. S. Auch ist das Local zu vermieten, wie das
Geschäft an einen soliden Käufer im Gan-
zen abgetreten werden kann. [1302]

L. Simon's
Mode-Magazin für Herren,
Friedrichsstr. Nr. 75, Ecke der Jägerstraße,
empfiehlt sein assortirtes Lager fertiger Herren-Garderobe zu bekannt billigen und
reellen Preisen. [1354]

Koninklyke Nederlandsche Stoomboot-Maatschappy
A m s t e r d a m .

Die neu gebauten, auf das Prachtvollste und Zweckmässigste für Passagiere und Güter eingerichteten
eisernen Schraubendampfer der Gesellschaft unterhalten den regelmässigen Verkehr zwischen

Amsterdam — St. Petersburg, via Kopenhagen.

Willem de Derde, Capitain H. Haack, groß 600 Tons.

Anna Paulowna, Capitain G. G. Swart, groß 600 Tons.

A b f a h r t s t a g e

von Amsterdam:
31. Mai, 14. Juni, 28. Juni, 12. Juli,
26. Juli.

von St. Petersburg:
31. Mai, 14. Juni, 28. Juni, 12. Juli,
26. Juli, 9. August.

Überfahrtspreis für Passagiere (excl. Beköstigung):

nach St. Petersburg . . . I. Klasse 80 Fl., II. Klasse 50 Fl.

nach Kopenhagen . . . I. Klasse 30 Fl., II. Klasse 20 Fl.

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. — Jeder Passagier hat 50 Kilom. Gepäck frei.

Amsterdam — Königsberg, via Kopenhagen.

Bérénice, Capitain P. J. Bakema, groß 600 Tons.

A b f a h r t s t a g e

von Amsterdam:
3. Juni, 24. Juni, 15. Juli, 5. August,
26. August, 16. September.

von Königsberg:
13. Juni, 4. Juli, 25. Juli, 15. August,
5. September, 26. September.

Überfahrtspreise für Passagiere (ohne Beköstigung):

nach und von Königsberg . . . I. Klasse 40 Fl., II. Klasse 30 Fl.

nach und von Kopenhagen . . . I. Klasse 30 Fl., II. Klasse 20 Fl.

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. — Jeder Passagier hat 50 Kilom. Gepäck frei.

Amsterdam — Leer.

Königin Marie, Capitain H. Föpp, groß 300 Tons.

A b f a h r t s t a g e

von Amsterdam:
25. Mai, 4. Juni, 14. Juni, 23. Juni,
2. Juli, 12. Juli c.

von Leer:
31. Mai, 9. Juni, 18. Juni, 28. Juni,
7. Juli, 16. Juli c.

Überfahrtspreise für Passagiere (ohne Beköstigung):

I. Klasse 12 Fl., II. Klasse 8 Fl., auf Deck 6 Fl.

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. — Jeder Passagier hat 50 Kilom. Gepäck frei.

Amsterdam — Bordeaux.

Ondine, Capitain M. Lovius, groß 400 Tons.

A b f a h r t s t a g e

von Amsterdam:
5. Juni, 26. Juni, 17. Juli, 7. August,
28. August.

von Bordeaux:
27. Mai, 18. Juni, 8. Juli, 29. Juli,
19. August, 9. September.

Überfahrtspreise für Passagiere (ohne Beköstigung):

I. Klasse 25 Fl., Zwischendeck 12 Fl.

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. — Jeder Passagier hat 50 Kilom. Gepäck frei.

Um den Handel zu befördern und den Transitverkehr über Amsterdam zu heben, sind die Frachten nach
genannten Häfen fast eben so billig gestellt, als die bisherigen Segelschiffstrachten, zuzüglich des Unterschiedes in
der Assuranz-Prämie.

Die Vorteile, welche rasche Reisen und die Sicherheit der Ankunftszeit bieten, sind in der Frachtberech-
nung außer Acht gelassen.

Alle möglichen Einrichtungen sind getroffen, um jeder Beschädigung oder Remontierung der betreffenden
Lastung zuvorzukommen und werden die Güter mit der größten Sorgfalt behandelt.

In den Abfahrtstagen wird die größte Regelmäßigkeit eingehalten und man gebeten, bei Transfertendungen,
zur Ersparung von Lagerkosten, besonders darauf zu achten.

Nähtere Informationen über Frachten c. ertheilen außer der Direction

in St. Petersburg die Herren Kap-herr u. Co., General-Agent,

= Copenhagen = Diedler u. Co., =

= Königsberg = Robert Klevenstüber, =

= Leer = Frijsen u. Wüttner, =

= Bordeaux = Faure frères. =

Amsterdam, Mai 1857.

Die Direction.

C. A. von Hemert.

W. Ramann.

M. H. Anninger.

Die Spiegelmanufaktur von
Adolph Névir,

Unter den Linden Nr. 14.,
empfiehlt ihr bedeutend vergrößertes Lager franz. Er-
stell-Spiegel in Rahmen jeder Art, Kronenleuch-
ter, Ampeln, Uhren, Gruppen und Figuren in
Bronze, Zink und Eisen; Marmorkamine, Sä-
möbel zu billigen und festen Preisen.
[1294]

Stellen-Offerten und Gesuche.

Ein junger Mann, der 8 Jahre lang in
einem Banquier-Geschäft in Magdeburg
tätig gewesen und mit dem Effecten-Handel
vertraut ist, sucht in einem ähnlichen Geschäft
Stellung. Ges. Offerten werden sub L. M.
post restante Leipzig erbeten.
[1440]

Ein junger Mann, der französischen Cor-
respondenz gewachsen, sucht zum sofortigen Au-
tritt eine Stelle in einem Comptoir oder in
einem größeren Colonial-Waren-Geschäft.
Gefällige Offerten werden sub O. K. No.
10. in der Expedition dieser Zeitung
erbeten.
[1241]

Vermischte Anzeigen.

Zur gütigen Beachtung!

Das Agentur-, Commissions- und Incasso-
Geschäft des Debonom und Kaufmann G. Rei-
nert zu Wüste-Woltersdorf in Schlesien,
empfiehlt sich angelehnzt zu geneigten Aufträgen,
Bermittlung von Geschäften verschiedener Art,
Ein- und Verkauf von Grundstücken c. unter
Zusicherung die reellsten Bedienung.

Photographisches Atelier

von

P. H. Graff,

18. Jerusalemerstraße 18.,
täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
von 9 Uhr ab geöffnet.
[1413]

Regelmäßige Dampfschiffahrt,

Stettin — Hull,

zum Anschluss an Liverpool, Manchester, Leeds,
Sheffield, Birmingham c. c.
Eugenia.

A. I. Schraubendampfer Victoria.

Emilie.

Abschritte von Stettin sowohl als von Hull
finden statt: allwöchentlich des Mittwochs und
Sonnabends.

Stettin — Rotterdam,

zum Anschluss an Antwerpen, Dunkirk,
Havre und Bordeaux.

Schraubendampfer Maasstrom.

Abschritte von Rotterdam sowohl als von Stettin:
am 7., 17., 27. eines jeden Monats.

Rud. Chr. Gribel in Stettin.

Wolf's Bierhaus,

30. Kronenstraße 30.

Einem hochgeehrten Publicum, so wie Nachbarn
und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich mein
Bier- und Frühstück-Local eröffnet habe und bitte
um recht zahlreichen Besuch. Gleichzeitig empfiehle
ich ein vorzügliches Lagerbier, so wie eine reich-
haltige Speisekarte.

C. Wolf.

30. Kronenstr. Vorläufige Anzeige. Kronenstr. 30.

Restaurations-Eröffnung.

Mit dem 1. Juni beginnt ein Mittagstisch in
meinem Local, welches ich einem hochgeehrten Publi-
cum ganz ergeben Anzeige und denselben ange-
lehnzt empfehle; Preis 5 und 6 Sgr., im Abou-
nement 4 und 5 Sgr., Marken von 1 Thlr. an.

Da mein einziges Bestreben sein wird, stets
schnackhafte Speisen in angemessener Auswahl von
bestter Qualität zu liefern, so glaube ich um recht
zahlreichen Zuspruch bitten zu dürfen.

[1448] C. Wolf, Kronenstraße Nr. 30.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 29. Mai. Im Opernhaus. (94. Vor-
stellung.) Morgano. Phantastisches Ballett in 3 Akten
und 1 Vorspiel, vom Königl. Ballettmeister P. Taglioni.
Musik von Hertel. Aufang 7 Uhr. — Mittel-Preise.

Zu Schauspielhaus. Keine Vorstellung.

Sonnabend, den 30. Mai. Im Schauspielhaus.
(124. Abennem-Vorstellung.) Die Grille. Rändliches
Charakterbild in 5 Akten, mit theilweiser Benutzung
einer Erzählung von G. Sand, von Charlotte Birch-
Pfeiffer — Kleine Preise.

Zu Opernhaus. Keine Vorstellung.